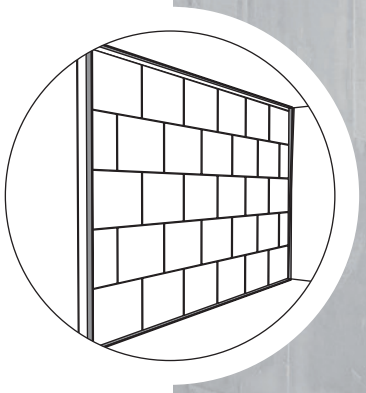
AUSBAU MIT GIPS-WANDBAUPLATTEN IST RAUMBILDUNG IN ECHTZEIT.



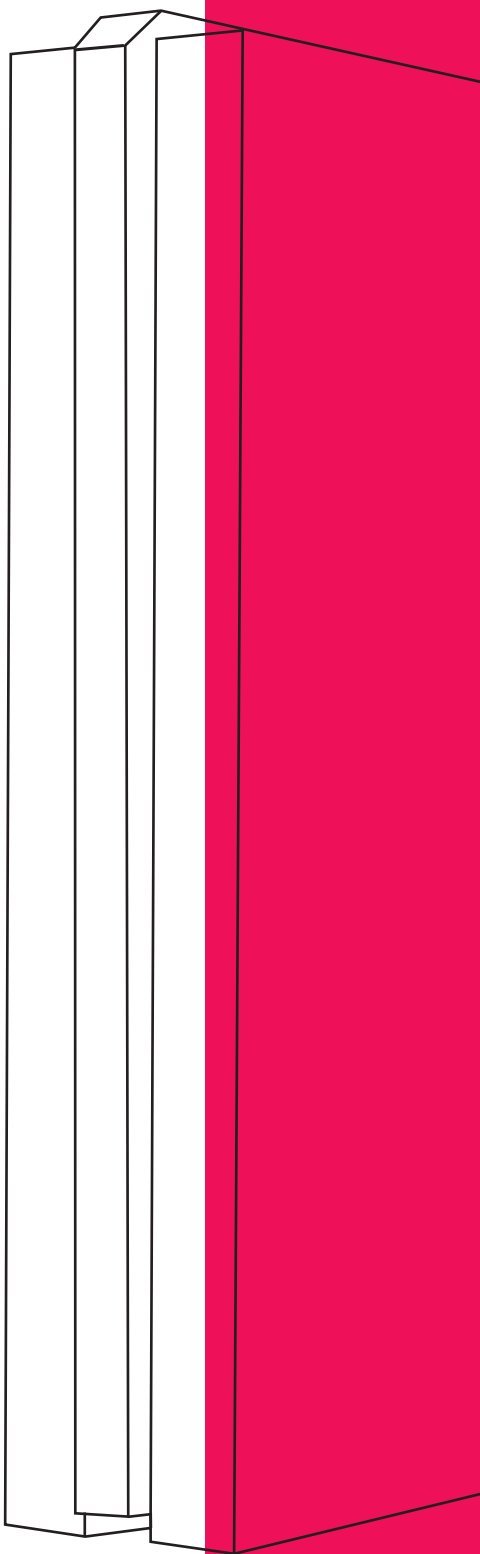
Durchdachte Baustellenlogistik, unkomplizierter Wandaufbau, massive, homogene Materialisierung, einfachste Anpassbarkeit auch an überarbeitete Grundrisse und nicht zuletzt die Möglichkeit der zeitnahen Oberflächengestaltung verkürzen die Rohbauzeit und schaffen einen wirtschaftlich spürbaren Mehrwert.

What you see is what you get: Wer Gips-Wandbauplatten bestellt, erhält nicht nur schnell ausgeführte massive Wände, sondern ein besonders promptes Raumerlebnis.

Innenwände aus Gips-Wandbauplatten sind Fertigwände mit Fertigpreis: Ihre Eigenschaften, Funktionen und Nutzung sind nach dem Wandaufbau sofort präsent – ohne nachträgliche Erweiterungen von Funktionen oder besondere Zubehöre mit aufpreispflichtigen Zusatzarbeiten.



ANSCHLÜSSE.



Der Wandaufbau erfolgt auf der Grundlage von DIN 4103-2. Die Wände werden mit Gipskleber verbunden und im Verband zusammengefügt. Ihre Standsicherheit erhalten sie durch den Plattenverbund und den Anschluss an den Baukörper. Der Anschluss erfolgt in der Regel elastisch.

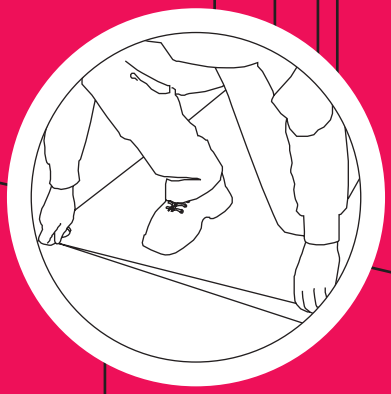
Beim elastischen Anschluss werden am Boden, an den flankierenden Wänden und an der Decke Randanschlussstreifen angesetzt. Dadurch werden sowohl Zwängungskräfte infolge Verformungen von Gebäudeteilen kompensiert als auch die schalltechnische Qualität durch die Entkopplung der Wände verbessert.

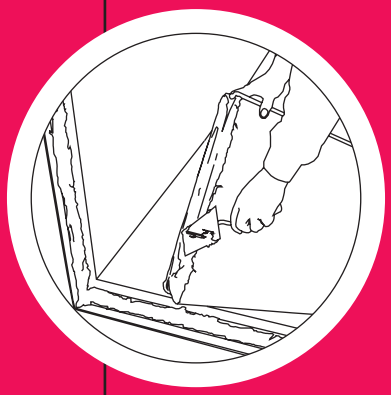
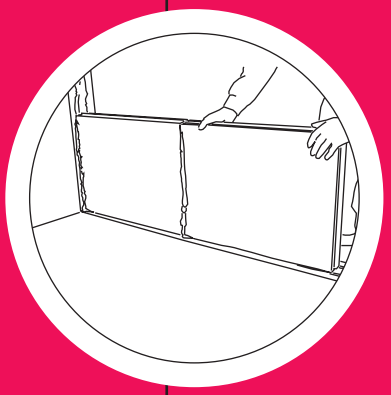
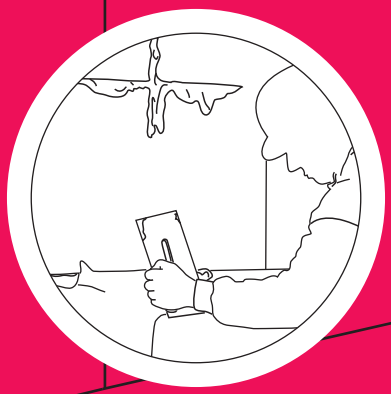
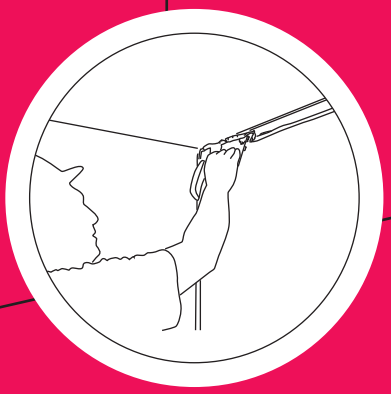
Wird eine stärkere Verformung der angrenzenden Bauteile erwartet, erfolgt der Anschluss gleitend. Die Wand wird durch Umfassungs- oder – bei Brandschutzanforderungen – durch L-Profile gehalten. Hohlräume werden mit Mineralwolle-Dämmstoff dicht ausgefüllt.

Der starre Anschluss wird an Boden und Wänden mit Gipskleber und an Decken mit Füllgips ausgebildet. Er sollte nur dann gewählt werden, wenn Zwängungskräfte und schallaktive Stoßstellen eine untergeordnete Rolle spielen.

Die Standsicherheit der Wände mit diesen Anschlüssen ist ohne weitere Nachweise gegeben, wenn die tabellierten Werte für die zulässigen Wandmaße nach DIN 4103-2 angewendet werden.

Wandmaße ab Seite 128



Wandaufbau in Rekordzeit

Einmessen Entkoppeln Verkleben Zusammenfügen Fugenverspachteln Verschließen

ÖFFNUNGEN.



Große Öffnungen, z.B. für Türen, werden beim Anlegen der Wände hergestellt. Das Überdecken der Öffnung erfolgt – ohne Sturz – im überdeckenden Plattenverband, wobei die Platten zunächst horizontal gehalten werden, z.B. durch Montagestützen. Über Öffnungen > 1 m können zusätzliche konstruktive Maßnahmen, z.B. eine Bewehrung, erforderlich sein.

Die Wände sind bewährte Bauteile für die rationelle Montage und den stabilen Anschluss von Zargen aus Holz und Stahl. Optimal für das Hinterfüllen von Stahlzargen sind die MultiGips Füll- und Zargengipse. Zementäre Mörtel sind hierfür nicht geeignet.

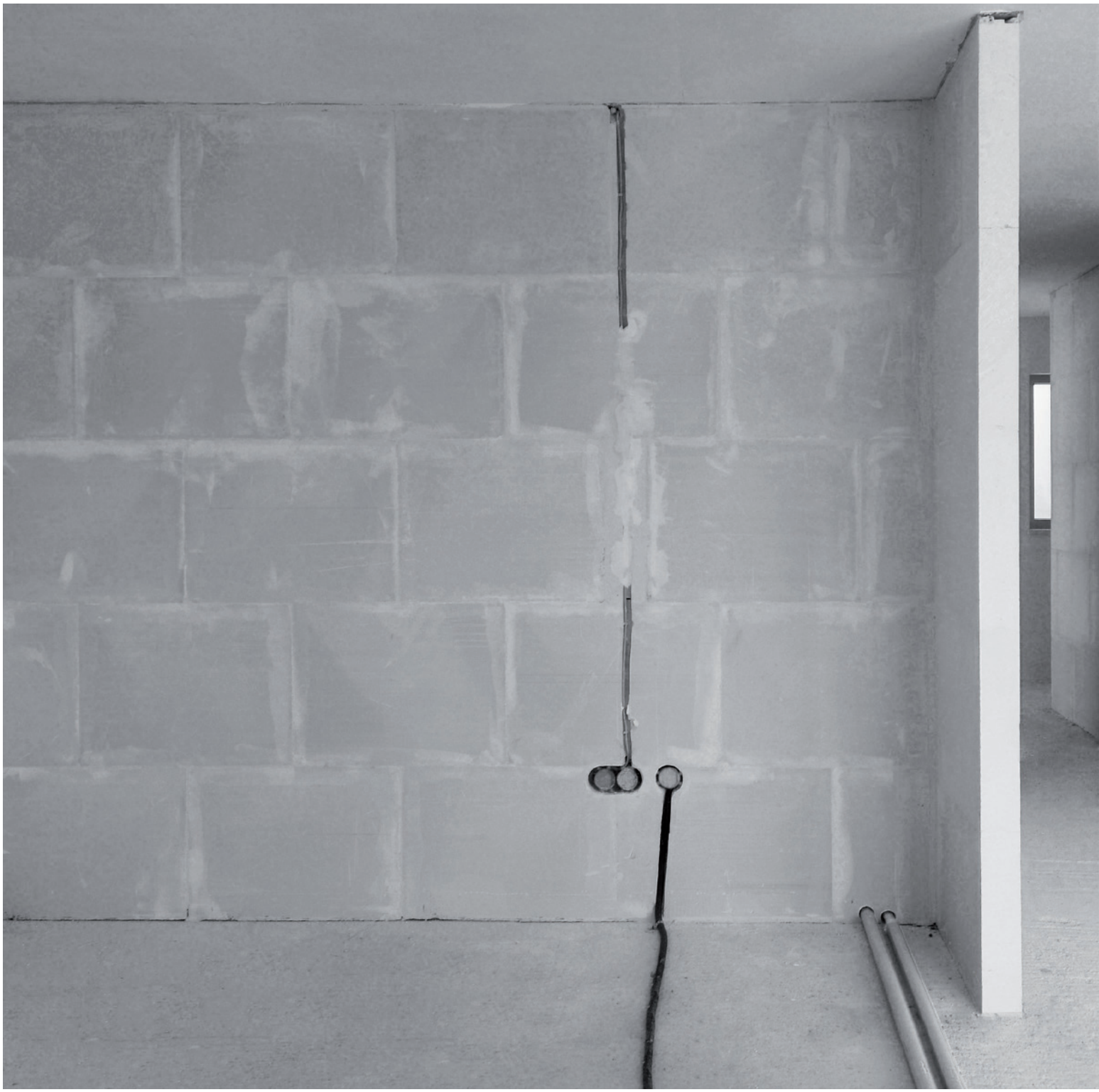
Der Einbau von MultiGips Türschwellenarmierung TSA unter Öffnungen erhöht die Risssicherheit in kritischen Einbaubereichen, z.B. bei zu erwartenden stärkeren Deckendurchbiegungen. In diesem Fall sollte der obere Deckenanschluss auch erst nach dem Estricheinbau erfolgen.

Produkte ab Seite 116



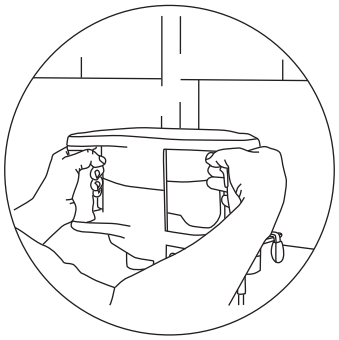
Auflagerfläche bei auskragenden Platten stets ≥ 10 cm

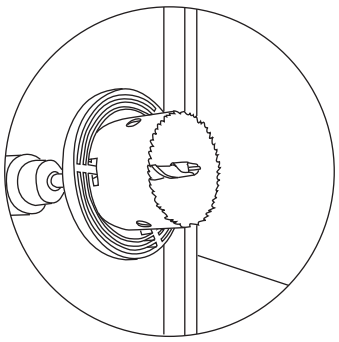
Versetzt anzuordnende Stahlbewehrung bei großen Öffnungen, beidseits ≥ 500 mm tief einbindend

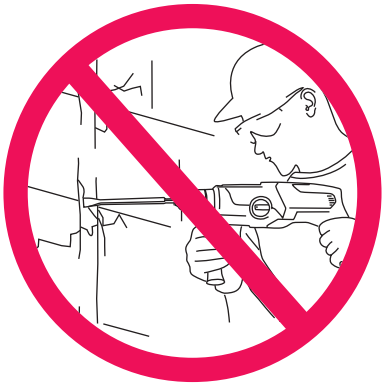




SCHLITZE.







Schlitze für Installationsleitungen und Ausnehmungen für Dosen oder Schalter werden auf einfache Weise in die Wand eingefräst oder manuell eingeschnitten, jedoch keinesfalls gestemmt.

Waagerechte Schlitze dürfen nicht länger als etwa 1 m sein, wenn ihre Tiefe die halbe Wanddicke erreicht. Längere waagerechte Schlitze dürfen in der Tiefe höchstens 1/3 der Wanddicke erreichen. Parallel verlaufende waagerechte Schlitze im Abstand von weniger als 50 cm sind zu vermeiden.

Alle Einschnitte werden vorzugsweise mit MultiGips FG 70 Füll- und Zargengips bei einer Überdeckung der Einbauteile von mindestens 1 cm verschlossen. Werden Schlitze und Ausnehmungen nicht verschlossen, ist die verbleibende Dicke der Wand für die Wandmaße nach DIN 4103-2 maßgebend.

OBERFLÄCHEN.



Innenwände aus Gips-Wandbauplatten benötigen keinen Putz. Sie werden im Fugenbereich oder ganzflächig verspachtelt. Ansetzflächen für Fliesen und Platten dürfen nicht verspachtelt werden: Der Gipskleber wird über den Fugen sofort abgezogen oder später abgestoßen.

Die Wände bilden mit ihrem planebenem Aufbau und ihrer hochglatten Oberfläche für viele Formen der Wandgestaltung einen geeigneten Untergrund. Die Verarbeitungshinweise der Hersteller sind maßgebend: Eine Grundierung wird in der Regel empfohlen.

Die Qualität des Untergrundes – insbesondere bei Maler-, Tapezier-, Klebe- und Spannarbeiten – muss eindeutig beschrieben sein. Die Oberflächengüte der Wände kann anhand der vier Qualitätsstufen Q1 bis Q4 beschrieben und vertraglich vereinbart werden.

Die Wände zählen zu den bewährten Konstruktionen, deren Flächen regelmäßig durch Spritzwasser beansprucht werden dürfen, wie z.B. in häuslich genutzten Küchen und Bädern. Demnach dürfen die Wände mit einer Abdichtung überall dort eingebaut werden, in denen regelmäßig mit häufigem Spritzwasser zu rechnen ist, z.B. in Duschen oder über Wannen. Planungsleitend ist die DIN 18534-1.

Oberflächengüte auf Seite 141

Weiterführende Informationen

IGW Merkblatt 1
Verspachtelung von Gips-Wandbauplatten

multigips.de > Gips-Wandbauplatten
> Dokumentation > IGW-Merkblätter



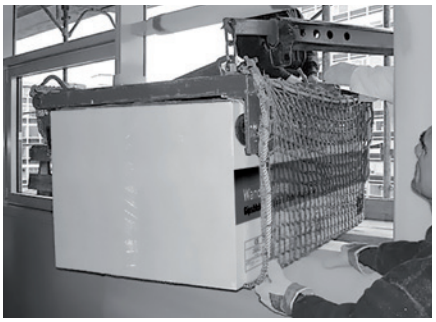
Qualitätsstufen

Q1-/Q2-Wandbauplatte: Grund- bzw. Standardausführung

Q3-/Q4-Wandbauplatte: Erhöhte bzw. höchste Anforderungen an die Standardausführung











Die rohbaubegleitende Ausführung von Gips-Wandbauplatten beginnt mit einer überlegenen Hochlogistik. Dabei werden die Plattenpakete auf den Geschossebenen mit Hochkran abgesetzt – außerhalb oder innerhalb von Gebäuden. Entladungen durch Fensteröffnungen bis zu einer Brüstungshöhe von 17,5 m sind machbar. Die Pakete werden mit Plattenwagen direkt am Einbauort platziert und sofort verarbeitet.

LOGISTIK.

Ebenerdige Entladung mit Mitnahmestapler

- Ebenerdige Entladung auf Baustellengelände
- Schutzlagerung auf Euro-Paletten oder Distanzhölzern

Kranentladung mit Zange

- Geschossgerechte Entladung – auch durch Fensteröffnungen
- Feinverteilung im Geschoss mit Plattenwagen
- Lagerung direkt am Einbauort
- Außerordentliche Zeit- und Kraftersparnis
- Euro-Paletten verbleiben auf Lkw

Randbedingungen für Kranentladung mit Zange[1)]

	Länge Kranarm (m)[2)]	Höhe Oberkante Brüstung (m)[3)]
Entladung als Platten-Paket	14	⩽ 9,00
	18	⩽ 15,50
	22	⩽ 17,50
Große Fensteröffnung bei Entladung mit[4)]	Lichte Breite (m)	Lichte Höhe (m)
mechanischer Zange	⩾ 0,85	⩾ 1,45
hydraulischer Zange	⩾ 0,85	⩾ 1,30
Entladung mit Euro-Palette[5)]	Max. Absetzhöhe (m)	Mind. Öffnungshöhe (m)
	4,5	2,8

1) Voraussetzung für die Kranentladung ist die Befahrbarkeit der Baustelle durch Lkw mit 40 t Gesamtgewicht.
2) Abstand zwischen Lkw und Gebäude je nach Absetzhöhe 3 – 7 m
3) Die Angabe „Höhe Oberkante Brüstung" des höchst gelegenen Fensters ist bereits bei der Bestellung erforderlich.
4) Die Angabe über den mitzuführenden Zangentyp ist bereits bei der Bestellung erforderlich. Fenster/Fensterrahmen dürfen zum Zeitpunkt der Anlieferung noch nicht eingebaut sein.
5) Sofern ausreichend nah am Gebäude, kann der Kran auch Euro-Paletten auf Geschossdecken absetzen. Dabei unbedingt die zulässige Nutzlast der Decken beachten!

KOMPETENT.

Für die Ausführung von Bauteilen aus Gips-Wandbauplatten empfehlen wir qualifizierte Fachunternehmen für den massiven Trockenbau.

Mit einem Klick auf das gewünschte PLZ-Gebiet, gelangen Sie hier zu einem Ansprechpartner:

multigips.de
> Gips-Wandbauplatten
> Service & Kontakt
> Ausführung
> Suche nach Fachbetrieben





